

Frühling I



Hab frohen Mut,
du stehst in Gottes Hut.
Sei treu und wahr,
Gott sieht dich immerdar.
Tu deine Pflicht,
und Gott verläßt dich nicht. Johanne Koch.

1. Steht auf, ihr lieben Kinderlein!

1. Steht auf, ihr lieben Kinderlein!
Der Morgenstern mit hellem Schein
läßt frei sich sehn gleich wie ein Held
und leuchtet in die ganze Welt.

2. Sei willkommen, du lieber Tag!
Vor dir die Nacht nicht bleiben mag;
leucht' uns in unsre Herzen fein
mit deinem himmelischen Schein!

Des Knaben Wunderhorn.

2. Die Sonnenstrahlen.

Die Sonne war aufgegangen und stand mit ihrer schönen, glänzenden Scheibe am Himmel; da schickte sie ihre Strahlen aus, um die Schläfer in dem ganzen Lande zu wecken. Da kam ein Strahl zu der Lerche. Die schlüpfte aus ihrem Neste, flog in die Luft hinauf und sang: „Strilixili, schön ist's in der Früh!“ Der zweite Strahl kam zu dem Häschen und weckte es auf. Das rieb sich die Augen nicht lange, sondern sprang aus dem Walde in die Wiese und suchte sich zartes Gras und saftige Kräuter zu seinem Frühstück. Und ein dritter Strahl kam an das Hühnerhaus. Da